

damals noch Student, eine Rede: *Amor patriae Hannoverae*. Mehr als aus allen diesen stark rhetorisch gefärbten Schriften können wir über den damaligen Zustand der Stadt aus dem Artikel „Hannover“ ersehen, welcher in Merians Topographie der Herzogthümer Braunschweig und Lüneburg (1654) auf S. 100 f. enthalten ist.

Der Kammerreiber Redeker (gestorben 1764) vereinigte die früheren annalistischen Darstellungen und führte sie in seinem außerordentlich reichhaltigen Werke „Historische Collectanea von der Königlichen und Churfürstlichen Residenzstadt Hannover“ bis z. J. 1762 fort. Wie er den Höhepunkt der chronologischen Behandlung des Stoffes, so bildet Gruppen den der systematischen Bearbeitung. Von seinen Werken, in denen er die einzelnen Einrichtungen und Örtlichkeiten der Stadt unter steter Benützung der im Stadtarchive vorhandenen Quellen behandelte, sind für uns die wichtigsten die 1740 im Druck erschienenen *Origines et antiquitates Hanoverenses*, die *Historische Nachricht von der Stadt Hannover* (1748), sowie die *Historia ecclesiastica Hanoverana ante reformationem*. Die Werke von Redeker und Gruppen bilden den Abschluß in der Reihe von Darstellungen stadthannoverscher Geschichte, welche uns noch als Quellen für die ältere Zeit dienen können. Die Werke von Patje und von Spilcker, mit welchen eine neue Entwicklung in unserer städtischen Geschichtschreibung beginnt, fallen schon in die neuere Zeit, in den Beginn unseres Jahrhunderts.